

Manuscripte, ließ sich alle eingelangten Illustrationen vorlegen, präsidirte allen Sitzungen des Redactions- und Künstler-Comités, wenn es sich um neu zu wählende Mitarbeiter handelte, unterzeichnete alle Briefe eigenhändig, welche die neu berufenen Mitarbeiter aufforderten, sich an dem Werke zu betheiligen und sie von der ihnen zugedachten Aufgabe und dem Umfange derselben verständigten. Von Dienststreifen, Jagdausflügen, wo immer sich der Kronprinz aufhielt, aus München, Berlin, Paris und London kamen Briefe an die Redacteurs mit Anfragen und Weisungen.

Aus der Feder des Kronprinzen selbst sind im Werke folgende Artikel enthalten: Im „Übersichtsband“ die Einleitung, im Bande „Wien und Niederösterreich“ die Schilderung der landschaftlichen Lage Wiens, die landschaftliche Schilderung des Wienerwaldes und der Donau-Auen von Wien bis zur ungarischen Grenze. Für den ersten Band Ungarn schrieb Seine kaiserliche Hoheit ebenfalls die Einleitung. — Bei der erst jüngst stattgehabten Wahl der literarischen Mitarbeiter für „Triest, Istrien und Dalmatien“ übernahm der Kronprinz die landschaftliche Schilderung der quarnerischen Inseln und des südlichen Theiles von Dalmatien und wollte dieselbe im Laufe des Sommers 1889 vollenden.

Bis jetzt haben sich an diesem vaterländischen literarischen Unternehmen aus beiden Hälften der Monarchie, allen Nationalitäten, allen Kronländern angehörig, 101 Gelehrte und Schriftsteller als literarische Mitarbeiter, 176 Künstler als Illustratoren betheiligt.

Lieferung reihte sich an Lieferung, bis die verhängnißvolle Zahl 77 erreicht war. Der „Übersichtsband“, „Wien und Niederösterreich“, „Oberösterreich“ waren ausgegeben, das Kronland „Salzburg“ dem Abschlusse nahe, für „Steiermark“ sowohl der Text als auch die Illustrationen vollkommen fertiggestellt; „Kärnten, Krain, Görz und Gradiska“ nahezu vollendet, für „Triest, Istrien und Dalmatien“ nach den Weisungen des erlauchten Kronprinzen alle Vorkehrungen getroffen. Von den Bänden, welche die Länder der heiligen Stefans-Krone umfassen sollten, war der erste Band und ein Theil des zweiten in den Händen des Publicums und für die Lieferung, welche für 1. April in Aussicht steht, hatte Seine kaiserliche Hoheit übernommen, die landschaftliche Schilderung von Gödöllö und Umgebung bis Ende Jänner zu schreiben, aber statt der in Aussicht gestellten literarischen Arbeit kam Mittwoch den 30. um die Mittagsstunde jene entsetzliche Nachricht, welche jedes Herz erstarren machte, jedes Auge mit Thränen nezte und unsäglichen Jammer über das Kaiserhaus, über Osterreich und Ungarn brachte.

Der Kronprinz, unser Leitstern, unser geliebter geistiger Führer, er war nicht mehr unter den Lebenden!

Raum aus der ersten Betäubung nach diesem entsetzlichen Unglückschlage, der die Monarchie betroffen, erwacht, schwebte auch schon auf unseren Lippen die bange Frage: „Soll von dem uns so plötzlich durch ein tragisches Geschick Entriessenen nichts als die trostlose Rück Erinnerung an sein rastloses, hochherziges Streben übrig bleiben? Soll jenes große patriotisch-literarische Denkmal, das er entworfen, so verheißungsvoll begonnen und so unermülich bis zum letzten Lebenshauche geleitet, wie ein unvollendeter Dom, als ein Torso oder Bruchstück künftig und für alle Zeiten in die Lüfte ragen?“ — Rascher, als wir zu ahnen vermochten, kam in den Stunden allgemeiner Trostlosigkeit und Verzweiflung wenigstens für diese eine bange Frage eine trostverkündende Antwort.